



Initiativen der Veränderung
Schweiz



2018 JAHRESBERICHT



Vertrauen schaffen über
alle Spaltungen hinweg

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	03	Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt	18
Über uns	04	Kinder können die Welt verändern	19
Unser Netzwerk	06	Lernprogramme	20
Partnerschaften	07	Caux Peace and Leadership-Programm	21
Vertrauensbildung: Highlights 2018	08	Das Erbe bewahren und teilen	22
Unser Facilitations - und Trainingsangebot	10	Caux Konferenz- und Seminarzentrum: Ganzjährige Gastfreundschaft für den Wandel	23
Das Caux Forum 2018 in Zahlen	12	Unsere Spenderinnen und Spender und Freiwilligen	24
Das Caux Forum – ein Ort der Inspiration und persönlichen Veränderung	13	Beschaffung von Finanzmitteln 2018	25
Ethisches Leadership im Business	14	Finanzbericht 2018	26
Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit	15	Zum Gedenken an Mohamed Sahnoun	28
Auf dem Weg zu einem inklusive Frieden	16	Stiftungsrat	29
Caux-Dialog über Land und Sicherheit	17	Unser Team	30

EDITORIAL

Vertrauensbildung und ethisches Leadership gewinnen durch Herausforderungen, wie Klimawandel, Polarisierung, gewaltsamen Extremismus, Korruption und Kriege, zunehmend an Bedeutung.

Während viele Organisationen auf politischer Ebene arbeiten, setzt Initiativen der Veränderung Schweiz beim einzelnen Menschen an. So können wir die Arbeit anderer Initiativen, die sich für eine bessere Welt einsetzen, ergänzen. Mittels persönlicher Geschichten und stiller Reflexion ermutigen wir Entscheidungsträgerinnen und -träger, an sich selbst zu arbeiten, um dadurch besser zu systemischen Veränderungen beizutragen.

Die Ziele von lofC Schweiz könnten derzeit nicht relevanter sein. Wir möchten Menschen inspirieren, Sinn, Werte und Mut zum Handeln zu finden. Mit unseren Methoden und unserem Wissen befähigen wir Menschen, selbst einen Wandel zu bewirken. Und wir führen Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammen, um gemeinsam jene komplexen Herausforderungen anzugehen, vor denen die Menschheit steht.

2018 war ein weiteres spannendes Jahr für lofC Schweiz. Über 1 300 Menschen kamen im Sommer zum Caux Forum, um aktuelle Themen zu diskutieren, wie beispielsweise die Frage nach dem Aufbau von Vertrauen in Zeiten disruptiver Technologien, dem Beitrag der Renaturierung zum Frieden und die Überlegung, wie gegen gewaltsamen Extremismus vorgegangen werden kann.

Gleichzeitig steht die Stiftung vor finanziellen Herausforderungen. Um die Zukunft der Stiftung nachhaltig zu sichern, mussten wir umfangreiche Veränderungen durchführen, um unsere Einnahmen zu steigern und unsere Kosten zu senken. Wir suchen derzeit aktiv nach Geldmitteln für anstehende Renovierungsarbeiten im Caux Palace, damit er auch weiterhin der Welt zur Verfügung steht und sich die Vision jener Menschen erfüllt, die vor 73 Jahren so viel investiert haben, um seinen Kauf möglich zu machen.

Im November 2018 trat Antoine Jaulmes als Präsident von lofC Schweiz zurück. Wir danken ihm ganz herzlich für sein wertvolles Engagement, seine Unterstützung und Leitung während der letzten 6 Jahre. Er bleibt weiterhin Mitglied des Stiftungsrats und wird uns insbesondere hinsichtlich der Beziehungen zum internationalen Netzwerk von lofC beraten.



Barbara Hintermann,
Generalsekretärin, lofC Schweiz



Christine Beerli,
Präsidentin, lofC Schweiz

ÜBER UNS

Initiativen der Veränderung Schweiz verfolgt die Vision einer gerechten, friedlichen und nachhaltigen Welt, in der Menschen im Bewusstsein globaler wechselseitiger Abhängigkeiten und Verantwortungen handeln.



Gerechte Welt



Friedvolle Welt



Nachhaltige Welt



Mehr entdecken

Über uns

Initiativen der Veränderung (lofC) Schweiz, ehemals CAUX-Initiativen der Veränderung, ist eine unabhängige, offiziell anerkannte Schweizer Stiftung.

Wir organisieren ganzjährig Programme und Events in der Schweiz mit den Schwerpunkten Frieden, Aussöhnung, Vertrauensaufbau und ethisches Leadership.

Der historische Caux Palace ist seit 1946 Eigentum der Stiftung, wo jeden Sommer in Zusammenarbeit mit dem weltweiten lofC-Netzwerk und unseren Partnerorganisationen unser Hauptevent, das **Caux Forum**, stattfindet.



Lassen Sie sich durch Geschichten, Begegnungen und stille Reflexion dazu inspirieren, selbst aktiv zu werden und jene Veränderungen zu verkörpern, die Sie sich für die Welt wünschen.



Eigenen Sie sich bei unseren Lernprogrammen, Seminaren und Konferenzen die notwendige Erfahrung, das Wissen und Methoden an, um sich für Frieden, Versöhnung, Vertrauensbildung und ein ethisches Leadership einzusetzen.



Nehmen Sie Verbindung mit sich selbst, Ihren inneren Werten und anderen Menschen auf, um Ihren Horizont zu erweitern, ein neues Netzwerk von Changemakern aufzubauen und gemeinsam mehr Gewicht zu bekommen.

Unser Ansatz

Veränderung beginnt bei mir: lofC geht davon aus, dass persönlicher und globaler Wandel Hand in Hand gehen. Jeder Mensch hat die Macht und Verantwortung, über sich selbst nachzudenken und sein Handeln mit seinen Werten in Einklang zu bringen, um jene Veränderungen zu verkörpern, die er sich für die Welt wünscht.

Einen sicheren Raum schaffen: Bei allen Aktivitäten trachtet lofC danach, einen vertrauensvollen, wertungsfreien Raum zu schaffen, in dem jeder Mensch, gleich welcher kultureller, spiritueller, sozialer oder wirtschaftlicher Herkunft, frei zu Wort kommen kann.

Ein werteorientierter Ansatz: lofC Schweiz ermutigt Organisationen wie auch Einzelpersonen, entsprechend allgemein anerkannter menschlicher Werte zu handeln. Werte bilden eine starke Grundlage für ehrliche Dialoge, gemeinsame Entscheidungsfindung und persönliche Weiterentwicklung. Wenn Menschen über ihre Werte nachdenken, können sie ihre Entscheidungen und ihr Handeln davon leiten lassen. Die Grundwerte von lofC Schweiz sind: absoluter Respekt der menschlichen Würde, Wahrheit, Solidarität und Fürsorge.

Unsere Methoden



Austausch von Geschichten: Wir ermutigen Einzelpersonen und Gruppen, ihre Geschichten mit Anderen zu teilen. Hierbei geht es nicht nur um Inspiration, sondern auch darum, sich selbst mehr Klarheit über die eigene Geschichte zu verschaffen. Dieser Austausch persönlicher Erfahrungen und Einsichten ist all unseren Aktivitäten gemein. Der Austausch von Geschichten lehrt uns, Vertrauen aufzubauen, knüpft zwischenmenschliche Verbindungen, entwickelt ein Gefühl gemeinsamer Menschlichkeit und hat sich als ein wirksames Instrument erwiesen, um ehrliche Gespräche zu führen, Menschen zu befähigen sowie persönliche Inspiration und aktives Handeln anzustossen.



Stille Reflexion: In unserer schnelllebigen Welt empfiehlt lofC, zu entsleunigen, zuzuhören und wieder zu unserem inneren Selbst und unseren persönlichen Werten zurückzufinden. Nachdenken in der Stille ist eine praktische Methode zur Selbstbeurteilung und ein Mittel, um kreativ und wertorientiert zu handeln.



Rainer Gude,
Verantwortlicher für strategische Partnerschaften,
hielt einen Talk beim
TedxUniGeneve über „Schweigen
und Liebe: Zwei Alleskönner“
<https://youtu.be/khHdiWOpamY>

UNSER NETZWERK

Initiativen der Veränderung (IofC) ist eine weltweite Bewegung von Menschen unterschiedlicher Kultur und Herkunft mit dem Ziel, „Vertrauen über alle Spaltungen hinweg zu schaffen“. IofC Schweiz ist Mitglied von Initiativen der Veränderung International, einer in der Schweiz eingetragenen Nichtregierungsorganisation (NGO), die im Dienste der breiteren IofC-Bewegung steht. Formal besteht sie aus 36 nationalen Körperschaften und Programmen. Jedes Mitglied führt autonome Projekte durch, die den spezifischen Bedürfnissen vor Ort entsprechen.

Der Verein „Freunde von Caux“: Die „Freunde von Caux“ arbeiten eng mit IofC Schweiz zusammen. Der Verein verbindet in der Schweiz lebende Menschen, die durch Projekte die Ziele von IofC Schweiz und die Sichtbarkeit des Caux Forums fördern möchten. Der Verein unterstützt hierbei die Aktivitäten von IofC Schweiz und organisiert ganzjährig Veranstaltungen in der gesamten Schweiz.

Creators of Peace: Creators of Peace (CoP) ist ein weltweites Netzwerk, das überwiegend aus Frauen besteht und auf verschiedenen Kontinenten Friedenskreise, Workshops, persönliche Treffen sowie gemeinschaftsfördernde Aktivitäten und internationale Konferenzen durchführt. Das Programm wurde 1991 bei einer Konferenz in Caux gegründet.



 **Initiativen der Veränderung**

 Entdecken Sie Initiativen der Veränderung International



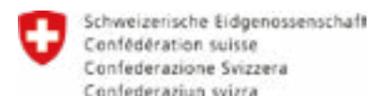
PARTNERSCHAFTEN



Strategische Partnerschaften:



Partnerorganisationen:



„Initiativen der Veränderung führt seit mehreren Jahren bei Projekten zu Friedensförderung und Migration eine enge Partnerschaft mit dem GCSP. Die Stiftung verknüpft die einzigartige und inspirierende Lage im spektakulären Caux mit ihrer besonderen Expertise im Bereich der Aussöhnung, die bis zu ihrem historischen Beitrag zur Aussöhnung in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg zurückreicht. Grundpfeiler ihrer Arbeit sind die Prinzipien der Inklusion und Offenheit. Ihr Beitrag zu Frieden und gegenseitigem Verständnis wird zukünftig vermutlich verstärkt an Bedeutung gewinnen.“

Botschafter Christian Dussey
Direktor des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik (GCSP)



VERTRAUENSBLDUNG: HIGHLIGHTS 2018

Wir stehen weltweit vor zahlreichen drängenden und komplexen Problemen, die sowohl auf nationaler wie auch lokaler Ebene Sicherheit und Frieden gefährden. Diesen Herausforderungen müssen wir gemeinsam begegnen, indem wir kreativ und inklusiv zusammenarbeiten. Wir glauben, dass dazu in allen Bereichen zwischenmenschliches Vertrauen benötigt wird.

Hier ein Rückblick 2018 über den Einsatz von IofC Schweiz für Vertrauensbildung:



Im Rahmen der Genfer Friedenswoche nahmen im November 2018 75 Menschen an einer gemeinsam mit der UN-Bibliothek Genf organisierten Veranstaltung zum Thema "Friedensschaffende - Lokale Stimmen" teil. Drei der fünf Rednerinnen und Redner wurden dabei von unseren Partnerorganisationen eingeladen: der Kofi Annan-Stiftung, der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und dem Network for Religious and Traditional Peacemakers.



Caux Forum

Die Fernzugangsteilnahme am Caux Forum, d.h. die Möglichkeit, durch Live-Streaming an jeder Veranstaltung des Caux Forums teilzunehmen, wurde weiter ausgebaut.

Siehe Seite 12



Genfer Friedenswoche



Begegnungen, die bereichern

In einer multikulturellen Gesellschaft, die sich in einem ewigen Wandel befindet, ist Vertrauensbildung durch den Austausch persönlicher Erfahrungen besonders wichtig, damit aus zufälligen Zusammentreffen bereichernde Begegnungen werden.

Seit 2016 hat IofC Schweiz 13 menschliche Bibliotheken in Bern, Montreux, Vevey und Genf durchgeführt und damit von lokalen Vereinen bis hin zu den Vereinten Nationen über 600 Menschen erreicht.



Bereichernde Begegnungen zwischen Nachbarn:

Im Mai organisierten wir gemeinsam mit der Stadt Genf und der Antenne sociale de Proximité Eaux-Vives/Cité Champel eine menschliche Bibliothek.

Initiativen der Veränderung, Preisträger des Ousseimi-Preises für Toleranz 2014, wurde am Internationalen Tag für Toleranz eingeladen, an einer Podiumsdiskussion der UN-Bibliothek in Genf zum Thema „Solidarität, Dialog und Toleranz zwischen Nationen: Auf dem Weg zu einer Kultur des Friedens“ teilzunehmen.



Teilnahme an UN-Podiumsdiskussion



Austausch und Beziehungen fördern:

Ebenfalls im Mai führten wir in Genf gemeinsam mit dem Centre de la Roseraie in Genf Begegnungen zwischen der lokalen Bevölkerung und Menschen mit Migrationshintergrund durch.

Am 21. September 2018 fand die 6. Auflage der Genfer Friedensgespräche zum Thema „Grenzübergreifender Frieden“ statt. Schon in den vergangenen Jahren hatten Referentinnen und Referenten von IofC an der Veranstaltung teilgenommen. Dieses Jahr jedoch war IofC gebeten worden, das Event mitzuleiten. Initiativen der Veränderung hat im internationalen Genf den Ruf, Dinge ein bisschen anders anzugehen und dabei den Schwerpunkt auf persönliche Erfahrungen, einen persönlichen Austausch und (so verrückt das auch klingen mag) sogar auf Stille zu legen. Es war beeindruckend, 600 Menschen zu sehen, die schweigend dasassen, um das Gehörte zu verarbeiten.



Event-Reihe "Migration" in Genf

4 öffentliche Veranstaltungen, 155 Teilnehmende: Die Konferenzreihe „Migration“ in Genf richtete sich an Akteurinnen und Akteure des Migrations- und Integrationssektors sowie an alle, die am Dialog zwischen und mit Fachleuten und Betroffenen der Einwanderungspolitik interessiert sind. Die Veranstaltungen kombinierten Präsentationen, persönliche Berichte und Austausch und ermöglichten dadurch interessante Diskussionen auf lokaler und internationaler Ebene.

Die Konferenzreihe „Migration“ wurde gemeinsam mit dem Hospice Général und dem Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) ausgerichtet. Sie entstand infolge des Speed-Meetings, das das Hospice Général, das Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP) und IofC Schweiz im November 2017 organisiert hatten, um Begegnungen und den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren der Migration und Integration im internationalen und lokalen Genf zu fördern.

UNSER FACILITATIONS - UND TRAININGSANGEBOT

Mit mehr als 70 Jahren Erfahrung in der Leitung von Gruppendialogen und der Facilitation trägt lofC Schweiz regelmässig dazu bei, die Veranstaltungen anderer Organisationen und Gruppen partizipativer zu gestalten.

Wir kombinieren bewährte Methoden und den Ansatz von lofC, eine auf Kontext und Bedürfnisse zugeschnittene Facilitation und einen sicheren Ort, an dem Einzelne und Gruppen tiefe und sinnvolle Gespräche führen, neue Möglichkeiten entdecken und Aktionen planen können.



Konferenzen mit mehr als 100 Teilnehmenden

lofC führte am 20. März 2018 bei der Jahreskonferenz des ICVA (Internationaler Rat freier Wohlfahrtsverbände) im Internationalen Konferenzzentrum (CICG) in Genf eine interaktive Veranstaltung durch. Die Konferenz befasste sich mit dem Zusammenhang zwischen Entwicklung und Frieden. Ziel war es, Akteurinnen und Akteure der verschiedenen Branchen an einen Tisch zu bringen, um voneinander zu lernen. Rainer Gude und Sofia Mueller von lofC Schweiz moderierten die Veranstaltung zum Thema „Unsere komparativen Vorzüge verstehen lernen“. Mehr als **130 Teilnehmende** wurden gebeten, sich für eine bzw. einen von zwölf Erzählerinnen und Erzählern zu entscheiden. Viele Teilnehmende waren für den interaktiven und dynamischen Veranstaltungsstil und die vertraulicheren Gespräche dankbar.

Im Dezember 2018 organisierten wir eine Menschliche Bibliothek bei der Jahresversammlung des Kompetenzzentrums für humanitäre Verhandlungen (CCHN). Bei dieser Veranstaltung wurde die typische Dynamik von Konferenz und Expertin bzw. Experte durchbrochen und eine völlig neue Atmosphäre geschaffen.

Gruppendialog und Workshops

In Mai 2018 leitete Initiativen der Veränderung Schweiz eine Plenarsitzung im Rahmen des informellen Dialogs „Migrantinnen, Migranten und Flüchtlinge im Compact-Zeitalter: Wie stellen wir sicher, dass niemand durchs Netz fällt?“. Organisiert wurde der Dialog von der Internationalen Katholischen Migrationskommission (ICMC) in Zusammenarbeit mit dem Action Committee in Genf.

Die Gesprächsleitung durch lofC Schweiz ermöglichte offene und ehrliche Gespräche, die den Anwesenden aus Zivilgesellschaft, Regierungen und internationalen Organisationen halfen, Sichtweisen und praktische Erfahrungen zu vier Themenbereichen auszutauschen. Im Anschluss an die Diskussionen wurde ein Dokument verfasst, das einen neuen Sprachgebrauch und bewährte Praktiken für beide Global Compacts vorschlägt, welche die Teilnehmenden bei Verhandlungen und Plädoyers einsetzen können.

„Die Zusammenarbeit mit lofC war für CCHN eine grosse Unterstützung, insbesondere weil wir dieselben Werte beim Aufbau einer weltweiten Gemeinschaft von Praktikerinnen und Praktikern verfolgen. lofC hat uns dabei begleitet, solide Vermittlungsmethoden zu entwickeln und uns in Caux bei intensiven Gesprächen mit Frontline-Verhandlungsführerinnen und -führern über die Herausforderungen beim Umgang mit bewaffneten Gruppen ganz besondere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Wir sind sehr dankbar für diese vertrauensvolle Beziehung, welche die Entwicklung von CCHN begleitet.“

Claude Bruderlein
Direktor des Kompetenzzentrums für humanitäre Verhandlungen (CCHN)

Trainings

2018 arbeitete lofC mit dem Kompetenzzentrum für humanitäre Verhandlungen (CCHN) gemeinsam an Trainingsveranstaltungen für humanitäre Verhandlungen. Diese Veranstaltungen fanden im Caux Konferenz- und Seminarzentrum statt. Wir brachten hierbei den lofC-Ansatz, partizipative Trainingsmethoden sowie das Storytelling ein und vermittelten, wie man entschleunigt und bei sich selbst den Anfang macht. Diese Zusammenarbeit wird auch 2019 an verschiedenen Veranstaltungsorten auf der ganzen Welt fortgeführt.

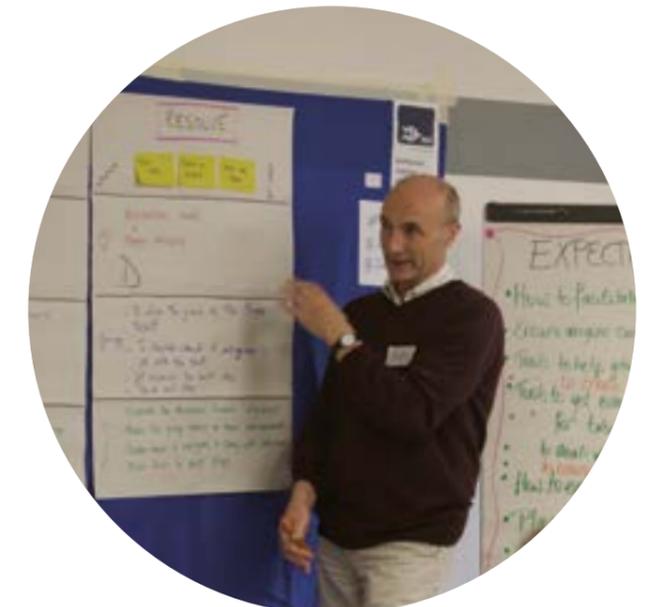
Vertrauensbildung innerhalb eines Teams: lofC bot auch 2018 wieder Workshops für Jugendorganisationen, wie Euforia, an.

„Meiner Meinung nach war die Veranstaltung bei allen Teilnehmenden ein Erfolg. Dies verdanken wir zu einem Grossteil den Facilitationskenntnissen, der respektvollen Haltung und der hervorragenden Vorbereitung von lofC.“

Internationale Katholische Migrationskommission (ICMC)

Facilitationstraining

Das Facilitationstraining in Zusammenarbeit mit ICA:UK lofC Schweiz bietet weiterhin ganzjährig Facilitationstrainings für Einzelne, Gruppen und Organisationen an. 2018 stand die Frage im Mittelpunkt, wie organisatorische Veränderungen erleichtert werden können. 2019 werden Seminare zu Vermittlungsmethoden für Gruppen und partizipativer strategischer Planung angeboten.



„Dieser Kurs war eine ideale Einführung in partizipatorische Gruppendialogsleitung bei organisatorischen Veränderungen.“

Laure Felix-Bower
Projektmanagerin bei der International AIDS Society

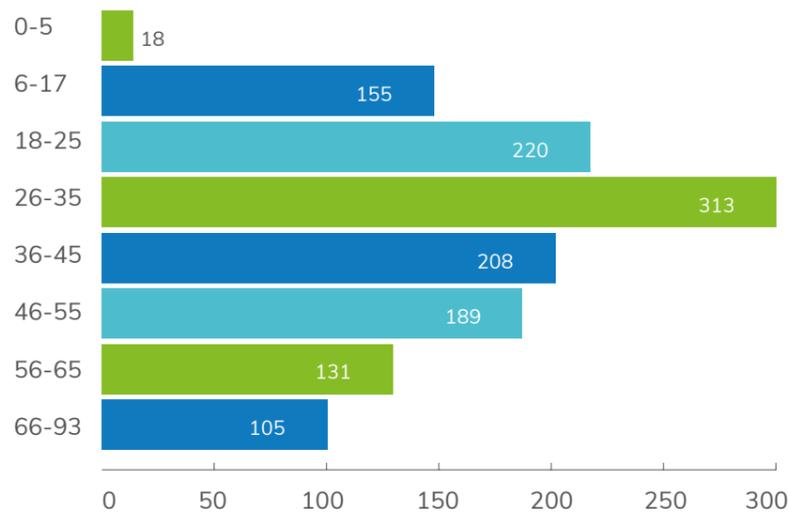


DAS CAUX FORUM 2018 IN ZAHLEN

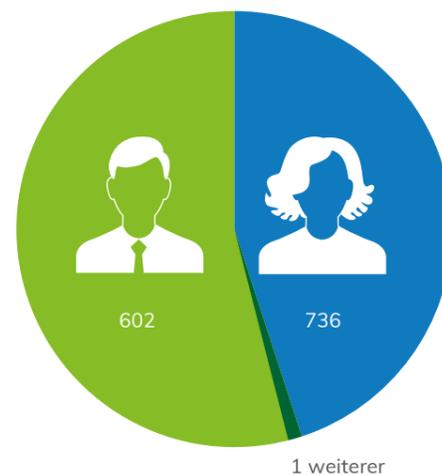


**1 339 TEILNEHMENDE
110 NATIONALITÄTEN**
nahmen am Caux Forum 2018 teil

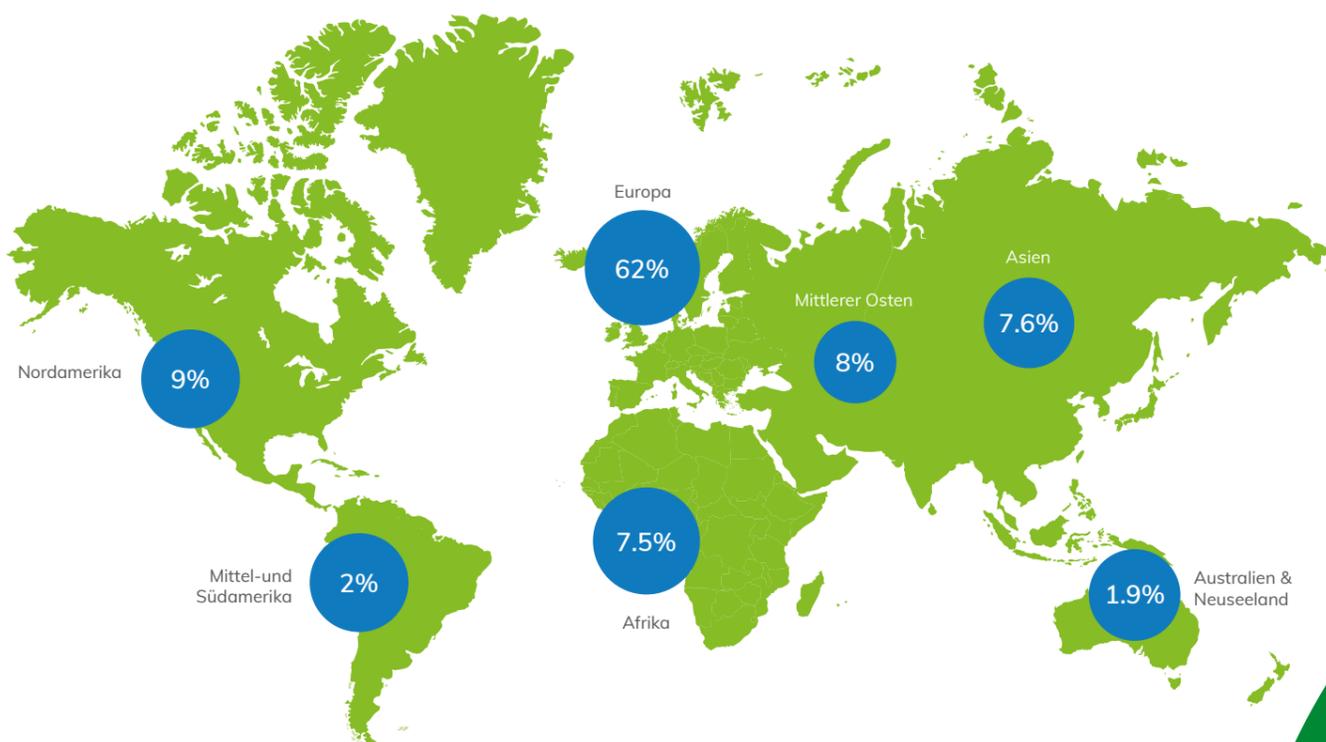
Altersgruppen



Gender-Aufteilung



Vertretene Länder Caux Forum 2018



DAS CAUX FORUM – EIN ORT DER INSPIRATION UND PERSÖNLICHEN VERÄNDERUNG

1 339 Menschen aus 110 Ländern nahmen am Caux Forum 2018 teil. Es war erneut ein wunderbarer Sommer, wo Menschen sich persönlich, menschlich und weltweit näherkamen. Die wunderschöne und inspirierende Umgebung des Caux Palace ermöglichte neue Synergien, Selbstreflexion und praktisches Engagement. Das Caux Forum wäre ohne Ihren Beitrag – sei es als Teilnehmende der Konferenzen und Trainingsprogramme, Referentinnen oder Referenten, Mitarbeitende, Freiwillige, online oder als Tagesgäste – nicht möglich! Danke für Ihre Zeit und Ihre Beteiligung.

Was ist das Caux Forum?

Das alljährliche Caux Forum möchte mit seinen Konferenzen, Schulungen und Dialogen Menschen, Gruppen und Organisationen zum Aufbau einer gerechten, friedvollen und zukunftsfähigen Welt inspirieren, ausbilden und verbinden.

Eröffnungsfeier

Am 28. Juni 2018 eröffneten der Bürgermeister von Montreux, Laurent Wehrli, und der damalige Präsident von IofC Schweiz, Antoine Jaulmes, vor über 200 Teilnehmenden das Caux Forum. Im Mittelpunkt des Tages stand eine Podiumsdiskussion über Vertrauensbildung im digitalen Zeitalter. Zu den Referentinnen und Referenten zählten Yves Daccord, Generaldirektor des IKRK, Susanne Marrell, ehemalige Geschäftsführerin von Edelman.ergo Deutschland, und Béla Hatvany, Unternehmer und Erfinder des Touchscreens. Geleitet wurde die Veranstaltung von Christine Beerli, damals Mitglied des Stiftungsrates von IofC Schweiz.

Eine Besonderheit des Caux Forums:

Der Caux Palace, ein ehemaliges Grand Hotel der Belle-Époque, das auf 1000 m Höhe mit einem atemberaubenden Blick über den Genfer See und die Alpen gebaut wurde, bietet ein einzigartiges und inspirierendes Umfeld.

Stille Reflexion

Im heutigen schnelllebigen Umfeld bietet Caux die Möglichkeit, zu entsleunigen, Stille zu erleben und darüber nachzudenken, was wirklich zählt. Der atemberaubende Blick auf den Genfer See und die umliegenden Berge bietet eine wunderbare Kulisse für dieses Hineinhorchen in sich selbst und die Suche nach innerer Weisheit.

Persönliche Erfahrungen austauschen

In Caux werden Menschen ermutigt, Andere durch ihre persönliche Geschichte zu inspirieren. Dieser Austausch von Erfahrungen und Einsichten ist all unseren Events, Dialogen und Trainingsprogrammen gemein und hat sich als wirksames Instrument für ehrliche Gespräche, zum Aufbau von Vertrauen und als Anstoss persönlicher Inspiration und aktiven Handelns erwiesen.

Der Gemeinschaft dienen

Teilnehmende, Referentinnen und Referenten werden in sogenannte Community-Gruppen mit bis zu 15 Personen eingeteilt. Diese bieten eine intime Atmosphäre für den Austausch über die Veranstaltungen und bei der Umsetzung des Ansatzes von IofC. Die Gruppen üben sich ausserdem in „Ellbogendiplomatie“ und helfen bei bestimmten Arbeiten im Konferenzzentrum, wie dem Servieren von Mahlzeiten. Der gemeinsame Einsatz zum Wohle aller bietet eine unvergleichliche Möglichkeit, anderen Menschen in einem informellen Rahmen auf Augenhöhe zu begegnen und Vorurteile abzubauen.

„Die Erfahrung in Caux ist einzigartig und in der heutigen schnelllebigen, vernetzten und komplexen Welt besonders wichtig. Caux bietet den so notwendigen Rahmen, um Lernerfahrungen zu relevanten Themen mit dem Austausch von Erfahrungen und Zeiten der Reflexion zu kombinieren. Die Umgebung und Aktivitäten wirken belebend und heilend. Die Philosophie, einander zu dienen, ermöglicht es, ein Leadership zu erleben, das sich wahrhaftig am Menschen orientiert.“

Peter Cunningham
Co-Direktor der Geneva Alliance, Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik (GCSP)





Ethisches Leadership im Business

28. Juni – 1. Juli

Innovationen vorantreiben und Resilienz in Wirtschaft und Gesellschaft stärken.

Unsere Welt wird durch Technologien, wie künstliche Intelligenz, Robotik, virtuelle Realität, 3D-Druck und Blockchain, verändert. Dies beeinflusst unsere Arbeit, unser Leben und unsere Beziehungen zu anderen Menschen. Beim Caux Forum-Event Ethisches Leadership im Business befassten sich Teilnehmende, Referentinnen und Referenten mit der Frage eines Leaderships in Zeiten innovativer technologischer Erfindungen. Führungspersönlichkeiten verschiedener Länder und Branchen kamen zusammen, um zu lernen, wie ethisches Leadership ein treibender Faktor für Innovationen werden und Resilienz gestärkt werden kann, um organisatorische Leistungen zu stärken und die Gesellschaft voranzubringen. Ein Höhepunkt war die Diskussion zwischen Pater Eric Salobir, Gründer des OPTIC-Netzwerks und Berater für Holy See, und der Robotererfinderin Professorin Nadia Thalmann über ethische Fragen beim Einsatz von Robotern.

Die Teilnehmenden hatten die Wahl zwischen sieben Workshops, die sich u.a. mit Übungen zu unternehmerischem Weitblick oder der Frage nach einem einfachen Leben in einer komplexen und digitalen Welt befassten. Ausserdem wurden sogenannte Erker-Gespräche angeboten, bei denen u.a. Themen wie "Was macht uns im Maschinenzeitalter menschlich?" und "Werden wir aufhören, zu arbeiten?" diskutiert wurden.



Im Human Library Café konnten die Teilnehmenden persönliche Erfahrungsberichte "lesen", die im Rahmen einer menschlichen Bibliothek von menschlichen "Büchern" erzählt wurden. Vivek Asrani, Besitzer eines Unternehmens in Indien, und Kristin Engving, Gründerin und Geschäftsführerin der Firma WINconference, die Frauen in leitenden Führungsrollen unterstützt, berichteten von ihren Erfahrungen und sprachen darüber, wie innere Stärke und Resilienz wuchsen, als sie mit persönlichen und beruflichen Problemen zu kämpfen hatten, die wertorientierte Entscheidungen erforderten.

Diese kleine Konferenz mit Einkehrcharakter ermöglichte Teilnehmenden aus 23 Ländern Kontakte und Beziehungen mit Tiefgang, den Aufbau von Vertrauen und gemeinsames kreatives Handeln, das auch nach der Veranstaltung in einer LinkedIn-Gruppe weitergeführt wurde.

 Ethisches Leadership 2019 wird vom 27.-30. Juni „Vertrauen im digitalen Zeitalter neu definieren“.

Tanujah Swaminathan SOC Defence-Analysikerin der Deutschen Bank
 „Ich fühlte mich nach Caux wirklich inspirierter und stärker als je zuvor. Die simple Tatsache, sich in einem Raum mit Menschen unterschiedlichster Herkunft und so viel Fachwissen zu befinden, hat die unglaublichste Wirkung.“

Patrick Sweet Kodirektor der Geneva Leadership Alliance
 „Tiefe Gespräche über Ethik brauchen menschliche Verbindungen und diese werden in Caux geboten.“

Pater Eric Salobir Präsident OPTIC Technology
 „Das Caux Forum – Ethik in der Wirtschaft – bietet ein sehr offenes und ruhiges Umfeld für Gespräche, bei denen wir uns die Zeit nehmen, zuzuhören. Das bedeutet, schwierige Themen können anders angegangen werden als in der Presse, wo die Berichterstattung immer dieselbe ist. Hier können wir Ideen mit neuen Ansätzen zu Ethik und Technologie austauschen.“



Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit

4. – 9. Juli



Unser Beitrag zu den globalen Zielen

Wir alle sind aufgerufen, zu handeln, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen, um soziale und wirtschaftliche Probleme, die die Menschheit weltweit bedrohen, gemeinsam anzugehen und die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UNO (SDGs) umzusetzen. Auf der Suche nach Lösungen kamen bei Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit 230 Delegierte aus 75 Ländern zusammen, um ihrer persönlichen Rolle zur Umsetzung dieser Ziele auf den Grund zu gehen.

„Wir können nicht über menschliche Sicherheit sprechen, wenn wir diese nicht ganzheitlich betrachten“, sagte die ehemalige Vizepräsidentin von Gambia, Ihre Exzellenz Aja Fatoumatta Jallow-Tambajang, in ihrer Eröffnungsrede, die für das Forum richtungsweisend war.

Das Forum bot nicht nur eine Vielzahl an Veranstaltungen und Workshops, sondern sah sich ausserdem als Plattform zum Austausch, Lernen und Handeln, um menschliche Sicherheit voranzutreiben. Eine Exkursion zu einem lokalen Weingut befasste sich mit ökologischer Nachhaltigkeit und Ernährungssicherheit.

Ausserdem graduierte der zweite Jahrgang des humansecurityX-Programms nach einer Woche intensiven Studiums zum Thema menschlicher Sicherheit.

Verschiedene Beispiele von Verknüpfungen zwischen den Pfeilern menschlicher Sicherheit und den SDGs wurden vorgestellt. Der ghanaische Bildungsminister Dr. Matthew Opoku Prempeh kommentierte in einer Botschaft: „Unser gemeinsames menschliches Schicksal ist auf eine Weise verwoben, die nicht immer leicht erkennbar ist. [...] Egal, wie fallspezifisch Probleme an bestimmten Orten aussehen mögen, so lassen sich doch Bedrohungen und Spuren finden, die unsere gemeinsame Menschlichkeit deutlich machen.“ Er betonte, Umweltverschmutzung und Ernährungsunsicherheit seien Faktoren, die u. a. zu Vertreibung führten, was sich über internationale Grenzen hinaus auswirke. Dr. Edward Mabaya, stellvertretender Direktor des Cornell International-Instituts für Ernährung, Landwirtschaft und Entwicklung, sprach über Armut in ländlichen Gebieten Afrikas und unterstrich die Rolle von Bildung, die nicht nur ein Ziel an sich, sondern auch ein Mittel sei, um weitere SDGs umzusetzen.



Rado Razafindrakoto hob den Zusammenhang zwischen sozialer Inklusion, inklusiver Wirtschaft und zahlreichen SDGs hervor. Der Spezialist des madagassischen Finanz- und Budgetministeriums für finanzielle Inklusion sprach über wachsenden Zugang zu Finanzdienstleistungen für Vertriebene und Menschen am Rande der Gesellschaft, die sich so in die lokale Wirtschaft einbringen und diese anregen können.

Persönliche Berichte halfen beim Austausch und der Suche nach Lösungsmöglichkeiten. Victoria Vdovychenko sprach über die Wichtigkeit dieses Austauschs: „Veränderung kommt von innen und Geschichten motivieren, Schritte der Veränderung zu gehen (...) und dies ist das Geheimnis, wenn es darum geht, eine handlungsfähige Generation zu schaffen.“

Anschliessend diskutierten die Delegierten künftige Aktionen und persönliche Vorsätze. Die 90 Tage im Anschluss an die Konferenz bildeten ein Zeitfenster, in dem die Delegierten ermutigt wurden, Worten Taten folgen zu lassen.

Im Vorfeld der Konferenz hatte das JGHS-Team gemeinsam mit einer Gruppe freiwilliger Mitarbeiterinnen der UNO ein E-Buch mit dem Titel „Crossing Paths: a Guide to the Pillars for Human Security and the 2030 Global Goals“ produziert, das kostenlos heruntergeladen werden kann. Ausserdem hatte das Team mit der grosszügigen Unterstützung einer Teilnehmerin 2017 im April Einkehrtage für Frauen organisiert, um die Sommerkonferenz vorzubereiten und sich mit der Rolle von Frauen für einen positiven Wandel zu befassen.

 Gerechte Regierungsführung für menschliche Sicherheit 2019 findet vom 2.-7. Juli statt.

Carol Mottet Beraterin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Abteilung Menschliche Sicherheit
 „Die Arbeit des EDA und des Caux Forums ergänzen einander. (...) Uns ist ein Ansatz gemein, bei dem wir uns bemühen, das Persönliche und das Politische zu verbinden. Das EDA konzentriert sich dabei auf die politische, Caux auf die persönliche Ebene. Caux setzt hierbei eher im Herzen des einzelnen Menschen an, um herauszufinden, was zu dessen Veränderung notwendig ist, um anschliessend sozial aktiv zu werden und zu einem Wandel der Gesellschaft beizutragen. Hierbei orientieren wir uns gemeinsam am Konzept der menschlichen Sicherheit.“



Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden

11. – 15. Juli



Gemeinschaften wiederherstellen, Gerechtigkeit fördern

„Frieden ist nicht möglich, wenn manchen Bürgerinnen und Bürgern ihre Würde genommen wird“, erklärte Faisal Bin Muaammar, Generalsekretär des Dialogzentrums KAICIID, bei der Eröffnungsveranstaltung der Konferenz Auf dem Weg zu einem inklusiven Frieden (TIP). Im Laufe der folgenden vier Tage konnten die Teilnehmenden die Auswirkungen eines gewaltsamen Extremismus auf lokale Gemeinschaften kennenlernen und entdecken, wie diese wieder gestärkt werden können.

„Extremismus entsteht, wenn Menschen an den Rand gedrängt werden, wenn sie ausgeschlossen werden“, so Amjad Saleem, Manager der Einheit für Inklusion, Schutz und Engagement der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften. Mohamed Abu-Nimer, leitender Berater beim Dialogzentrum KAICIID, hob hervor, soziale Gerechtigkeit sei entscheidend für den Kampf gegen gewaltsamen Extremismus: „Wir müssen vom Paradigma der Sicherheit auf einen glaubensübergreifenden Dialog hinarbeiten und zudem weitere Mechanismen finden, um Frieden zu schaffen.“

Die Teilnehmenden konnten zwischen zwei Trainingskursen wählen: opferorientierte Justiz und Selbstfürsorge. Opferorientierte Justiz hinterfragt persönliche Stereotypen über Täterinnen, Täter und Opfer. Es handelt sich hierbei um eine extreme Lehre, die auf dem Guten im Menschen und der Fähigkeit zu Veränderung basiert. Selbstfürsorge ist für Friedensschaffende wichtig, die häufig hohem Stress und sekundären Traumata ausgesetzt sind, die ihre Arbeit und Empathiefähigkeit beeinträchtigen können. Beide Kurse gaben den Teilnehmenden Methoden und Kenntnisse für ihren Alltag und ihr Umfeld mit auf den Weg.

Bei TIP 2019 (8.-12. Juli) geht es um die drei Prinzipien der Prävention: Inklusion, Nachhaltigkeit und Kontextualisierung. Gleichzeitig wird die Rolle von Resilienz bei der Prävention von gesellschaftlichen Krisen diskutiert.

„Bei Vertrauen geht es um Vermenschlichung, Beziehungsbildung und die Förderung von Austausch, damit Mythen über andere aus dem Weg geräumt werden.“

David Smart
Kommissar beim britischen National Counter Terrorism Policing HQ, UK



Caux-Dialog über Land und Sicherheit

17. – 21. Juli



Lesen Sie die Erklärung des Runden Tisches 2018 auf cauxforum.org



Lebendige Landschaften: Renaturierung zur Lösung von Konflikten

Der Caux-Dialog über Land und Sicherheit (CDLS) 2018 befasste sich mit der Verknüpfung zwischen Landverödung und Konflikten sowie Renaturierung und Frieden.

Bis 2050 werde die Welt 70 Prozent mehr Nahrung und 50 Prozent mehr Wasser benötigen, erklärte Pradeep Monga, stellvertretender Exekutivsekretär der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) bei der Eröffnungsveranstaltung. Landverödung verstärkte Krisen und untergrabe das Wohlergehen der Menschen. Kleinbäuerinnen und -bauern spielten bei der Lösungsfindung eine entscheidende Rolle.

Am ersten Tag der Konferenz ging es um Zusammenhänge zwischen Renaturierung und Konfliktlösung. Der ehemalige US-Kongressabgeordnete Dennis Kucinich sprach über die Gefahren einer Polarisierung zwischen Gemeinden, Staaten, Nationen und Religionen. „Wir sollten uns selbst herausfordern, mehr zu sein, besser zu sein und mit der Natur in Einklang zu leben.“

Der zweite Tag befasste sich mit dem grenzübergreifenden Thema um Ökosysteme und Renaturierung, da eine lokale Landverödung auch die Bedingungen in einem anderen Land verändern kann.

Referentinnen und Referenten präsentierten viele Wege im Umgang mit Landverödung und stellten u.a. praktische Projekte, technische Lösungen und neue Finanzmechanismen vor. In Myanmar beispielsweise setzt BioCarbon Engineering Drohnen zur Wiederherstellung von Ökosystemen und dem Anpflanzen von Bäumen ein, während die Worldview International Foundation nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten für Gemeinschaften schafft. Die Anpflanzung von Bäumen wurde dort durch den auf der Blockchain basierenden Tree Coin von Lykke Wallet finanziert.

Peter Rundell und Olivia Lazard von Initiativen für Land, Leben und Frieden (ILLP) eröffneten den dritten Tag über Frieden. Sie zeigten auf, wie fehlendes Wissen zu Katastrophen führen kann und sprachen über die Zunahme einer globalen Ungleichheit. Es sei entscheidend, sicherzustellen, dass die Entwicklung armen Menschen zugute komme, Kleinbäuerinnen und -bauern unterstütze und Stellen für junge Menschen geschaffen würden.

Der Gründerin von 4GGL, Jin In, zufolge werden jedes Jahr mehr Mädchen als Jungen umgebracht, abgetrieben und vernachlässigt. Eine bessere Bildung von Mädchen und die Stärkung von Frauen stärke alle nachhaltigen Entwicklungsziele der UN.

Referentinnen und Referenten sprachen über Projekte in Afrika, Asien und Europa, die Umweltbewusstsein, Frieden und Regeneration fördern sollen. Darunter waren Gruppen aus der Ukraine und Russland, die Orte und Städte wieder aufbauen, und Glaubensinitiativen, um gegen den Klimawandel vorzugehen.

Am letzten Tag wurden innovative Wege zur Finanzierung einer Renaturierung vorgestellt. Bei den Präsentationen wurde betont, das monetäre System müsse Renaturierung unterstützen und die Blockchaintechnologie könne einen Beitrag dazu leisten, Vertrauen in das Wirtschaftssystem zu stärken. Referentinnen und Referenten sprachen sich für einen Wandel des Profitsystems aus, um ökonomische Anreize einer Landzerstörung durch Anreize einer Renaturierung zu ersetzen.

Das CDLS-Organisationsteam führte die Ergebnisse und Diskussionen der Konferenz 2018 durch die Teilnahme an anderen internationalen Treffen, wie dem UN-Klimagipfel COP 24, dem Weltwirtschaftsforum und dem Global Climate Action Summit, weiter.

CDLS wurde von ILLP, IofC Schweiz, UNCCD und der Weltnaturschutzunion organisiert. CDLS 2019 findet vom 27.-30. Juli statt.



„Der Caux-Dialog ist der einzige Ort der Welt, an dem ein Institutsleiter der Oxford University direkt nach einer syrischen Frau spricht, die Friedenskreise abhält, um anderen dabei zu helfen, mit der Tyrannei des Krieges umzugehen. Ich empfand die Ebenbürtigkeit der Botschaften als etwas Besonders.“

Ben Callison
Leiter von Borneo Orangutan Survival in Grossbritannien

Pradeep Monga, stellvertretender Exekutivsekretär der UN-Konvention zur Bekämpfung der Wüstenbildung, bei der Eröffnung



Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt

23. – 27. Juli



Tools For Changemakers
Vertrauen In Europa erneuern
14-18 Juli 2019



Methoden und Werkzeuge für Changemaker

Eine Grundschullehrerin aus Weissrussland sitzt mit einem ehemaligen Neonazi aus Schweden, der sich mittlerweile gegen Extremismus bei Jugendlichen einsetzt, am Mittagstisch. „Was können wir als Eltern und Lehrerinnen und Lehrer tun?“, fragt sie ihn. Sie beginnen beim Essen ein Gespräch über Rassismus und über die schwierige Rolle von Lehrerinnen und Lehrern. Am nächsten Tag und zwei Etagen höher treffen sich in der Diaspora lebende Menschen aus Kurdistan, der Türkei und Armenien und diskutieren über die Organisation einer internationalen Dialogplattform. Eine Ostukrainerin, die sich für Dialoge in ihrer Heimat engagiert, stösst dazu und spricht über ihre Erfahrungen zur Einbindung der Öffentlichkeit.

Diese Art des Austauschs von Wissen, Erfahrungen und Methoden ist es, die die Konferenz Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt erreichen möchte. Mehr als 180 Teilnehmende aus 32 Ländern kamen vom 23.-27. Juli 2018 im Caux Palace in der Schweiz zusammen, um sich auszutauschen, einander zu inspirieren und sozialen Zusammenhalt innerhalb ihrer Gemeinschaften zu schaffen. Sie stammten aus unterschiedlichen Branchen, wie dem Bildungsbereich, dem Bereich der Menschenrechte, dem Gesundheitswesen, aus Medien, Politik und der Geschäftswelt. Obwohl die meisten aus Europa stammten, waren auch andere Kontinente vertreten. Auch Jugendliche der Lernprogramme Learning to be a Peacemaker und Young Ambassadors nahmen daran teil.

Die diesjährige Konferenz widmete sich den nötigen Fähigkeiten, um sozialen Zusammenhalt, Vertrauen und Dialog in einer zerrissenen Welt zu schaffen. Im Laufe der viertägigen Trainingseinheiten konnten durch den Austausch persönlicher Erfahrungen, Veranstaltungen und informelle Treffen die wichtigsten Herausforderungen eines sozialen Zusammenhalts deutlich gemacht werden.

„Die Bemühungen für eine bessere Welt sind Teil der Gleichung, die unser Überleben sichert. Überlässt dies nicht anderen.“ „Es gibt keine Alternative zu einem konstruktiven Dialog“, sagte Tatiana Peric, Beraterin im Kampf gegen Rassismus und Xenophobie bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Eine Herausforderung ist die Notwendigkeit der Selbsteinschätzung. Die Referentinnen und Referenten zeigten auf, wie Vorurteile - und manchmal sogar Hass - innerhalb von Familien, im Bildungssystem und der Gesellschaft weitergegeben werden. Bis wir uns dessen bewusst werden und entscheiden, diese Narrative zu ändern, wird sich daran nichts ändern können.

„Ich habe mich überlegen gefühlt und mir wurde beigebracht, Roma ohne Grund zu verachten“, sagte Diana Damsa aus Rumänien. Ihre Landsfrau Simona Torotcoi, selbst Roma, erzählte, wie sehr sie sich wegen all der Dinge, die sie hörte, für ihre Identität schämte. Ein niederländischer Türke sprach über die „Feinde“, die er von seinen ultranationalistischen Eltern geerbt hatte.

„Wie können wir als Journalistinnen und Journalisten mitten im Krieg sicherstellen, keiner Propaganda zum Opfer zu fallen?“, fragte der Journalist Oleksiy Matsuka aus der Ostukraine und Gründer des Donetsk-Instituts für Information. „Wie können wir Informationen unbefangen präsentieren?“

Matsuka und sechs weitere Journalistinnen und Journalisten aus der Ukraine trafen sich mehrfach während der Konferenz, um diese Fragen zu diskutieren. Ihr Problem liegt darin, ihre berufliche Unabhängigkeit unter schwierigen Umständen aufrecht zu erhalten und sie fühlen sich einem ethischen Journalismus verpflichtet, der zur Einheit ihres Land beiträgt. Sie nahmen sich vor, auch zu Hause ihre Erfahrungen austauschen und einander weiterhin unterstützen.

Auch andere wichtige Diskussionen fanden bei AEUB statt. An einem Nachmittag setzten sich Teilnehmende aus der Ukraine, Russland und Weissrussland zusammen. Alle arbeiten im Bereich Bildung, Menschenrechte, Politik und Journalismus. Während des Treffens wurde das Bedürfnis nach ehrlichen und sicheren Dialogen zur Sprache gebracht. Rund 20 Jugendliche mit türkischen und armenischen Wurzeln trafen sich mehrfach, um darüber zu sprechen, wie die Feindseligkeiten überwunden werden können, die sie von ihren Eltern übernommen haben. Im letzten Jahr waren Teilnehmende aus den Niederlanden, Armenien und dem Libanon nach Caux gekommen. Dieses Jahr beschloss die Gruppe, diesen Dialog weiterzuentwickeln und eine internationale Plattform zu schaffen, um den Austausch zwischen Kurdinnen, Kurden, Türkinnen, Türken und Armenierinnen und Armeniern zu fördern.



„Ich wollte diese Methoden erlernen, um mit Flüchtlingen zu arbeiten. Dabei habe ich gelernt, zunächst mich selbst in Frage zu stellen. Ich dachte, keine Vorurteile zu haben, bemerkte aber, wie oft ich unbewusst nach solchen Vorstellungen handele.“

Laurence Herr
Manager, France



Kinder können die Welt verändern (CATS)

30. Juli – 5. August



Gemeinsam sicher leben – Für die Beendigung der Gewalt gegen Kinder

Im vergangenen Jahr befasste sich das Forum zum letzten Mal mit Themen, bei denen Kinder im Mittelpunkt stehen und die von jungen Menschen und Erwachsenen gemeinsam angegangen werden können.

CATS näherte sich dem Thema mit dem von der UNICEF entwickelten Rahmenwerk „Protective Environment Framework (PEF)“, das acht Schwerpunkte für die Beendigung von Gewalt gegen Kinder setzt. Diese acht Bereiche wurden bei CATS als Teile eines bunten Regenschirms dargestellt. Funktioniert ein Teil des Regenschirms nicht, hält er den Regen nicht mehr ab und das Kind ist nicht mehr geschützt.

Bei CATS wurde bei Workshops, Gruppenaktivitäten und gemeinsamen Momenten auf diese Grundlagen zurückgegriffen. Für jede Farbe des Schirms wurde ein Workshop angeboten, in dem Kleingruppen über das Thema diskutieren, persönliche Themen unter die Lupe nehmen und Lösungen entwickeln konnten. Zudem fanden künstlerische und fertigkeitbildende Workshops statt, damit die Teilnehmenden das Gelernte praktisch umsetzen konnten. Es gab Einheiten zu Tanz, Poesie und darüber, wie man Kinder bei ihrer Meinungsäußerung unterstützt. Lauriann aus Grossbritannien sagte: „Ich habe so viel von den Workshops gelernt. Ich kann Ideen mitnehmen, die mir im Beruf weiterhelfen. Und sie haben mir dabei geholfen, andere Kulturen besser zu verstehen.“

Durch verschiedene gemeinsame Momente, bei denen alle Teilnehmenden zusammenkamen, wurde die Gemeinschaft gestärkt und Kinder und Erwachsene arbeiteten zusammen. Einer der Höhepunkte war die menschliche Bibliothek, bei der Teilnehmende in kleinen Gruppen freiwillig über ihre Geschichten im Kampf gegen Gewalt an Kindern sprachen. Viele eindrucksvolle und inspirierende Geschichten, von der Überwindung von Mobbing bis zur Unterstützung von Gewaltopfern in verschiedenen Ländern, wurden ausgetauscht.

Hauptrednerin bei CATS war die britische Europaabgeordnete Julie Ward. Sie erklärte, wie sie ihre Position nutzt, um interessierte Jugendliche, Regierungsvertreterinnen und -vertreter und weitere Interessenvertreterinnen und -vertreter an einen Tisch zu bringen. Kinder, so sagte sie, seien nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart: „Was eure persönliche Erfahrung angeht, so seid ihr die Expertinnen und Experten.“

Veranstaltungen mit dem Titel „Open Space“ und „Project Matching“ boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, Gelerntes und Zusammenhänge auf ihr eigenes Leben zu übertragen. Sie wurde ermutigt, über Ideen, Herausforderungen und Workshops im Zusammenhang mit den einzelnen Themen zu sprechen und auch nach ihrer Abreise zusammenzuarbeiten. Eine Gruppe möchte sich weiterhin darüber austauschen, „wie wir als Gesellschaft Gewalt gegen Kinder verhindern“. In einer anderen Gruppe fragte ein Kind die Expertinnen und Experten des Forums: „Wie kann ich Kinder in meiner Klasse unterstützen, die Schwierigkeiten beim Lernen haben?“ „Die Leute waren so hilfsbereit und haben sich aus aller Welt eingeschrieben, um uns zu helfen“, sagte ein Teilnehmer aus Kanada.

Viele Teilnehmende waren CATS, dem Organisationsteam und den anderen Teilnehmenden dankbar. „Ich habe bei CATS Freunde und inneren Frieden gefunden. Das nehme ich mit nach Hause“, sagte ein junger Teilnehmer.



„Als ich 2009 nach Caux kam, war ich die erste Person meiner Familie, die ins Ausland gereist war. Die Seelen und der Geist des Gebäudes, der Landschaft und der Leute hier haben mich tief geprägt. Ich bin erneut nach Caux gekommen, weil ich zutiefst daran glaube, dass der Einfluss der jungen Generation gestärkt werden muss.“

Shawn Andrews
Gründer von Indigicate, Australien

Der britische Diplomat Lord Paddy Ashdown bei seiner Ansprache.

LERNPROGRAMME

Emerging Leaders

Zehn junge Führungspersönlichkeiten nahmen 2018 am Emerging Leaders-Programm des Caux-Dialogs über Land und Sicherheit teil, um Lösungsansätze zu Migration, Landverödung und Konflikten zu erarbeiten und Erfahrungen auszutauschen. Das Programm gab jungen Innovatorinnen und Innovatoren Gelegenheit, bei Politikerinnen und Politikern, Aktivistinnen und Aktivisten sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Gehör zu finden. Sie erlernten Kenntnisse und erhielten Unterstützung, um sich im eigenen Umfeld oder auf internationalem Niveau weiter zu engagieren.

„Den Menschen wurde Zeit und Raum gegeben, ihre Geschichte ohne Angst vor Verurteilung oder Missverständnissen zu erzählen. Dadurch konnte ich, unabhängig von unseren unterschiedlichen Geschichten, Hintergründen und Erfahrungen, erkennen, dass wir vieles gemeinsam hatten: Gebrochenheit, Angst, Enttäuschung, Vergebung, Verletzlichkeit oder auch Erfolg.“

Ornella Nana
Young Ambassadors-Programm
2017

„Nach meiner Rückkehr möchte ich diesen Lernprozess fortführen und den besten Weg finden, mein Wissen und meine Fähigkeiten für die Renaturierung von Landschaften und zur Vermeidung von Konflikten, die durch den Kampf um Ressourcen entstehen, einzusetzen.“

Nina Bianchi
Emerging Leader 2018

Caux Scholars-Programm

CSP ist ein vierwöchiger Kursus, der 20 junge Führungspersönlichkeiten befähigt, durch experimentelles Lernen in den Bereichen Konflikttransformation und prinzipiengeleitetem Leadership im eigenen Umfeld zum Aufbau von Vertrauen beizutragen. Die Teilnehmenden lernen, Konflikte zu analysieren, deren Auslöser und erhaltende Faktoren zu verstehen sowie Lösungsansätze zu erarbeiten. Das Caux Scholars-Programm (CSP) hat in den 27 Jahren seines Bestehens ein aktives Alumni-Netzwerk mit über 1 000 Menschen aus 109 Ländern aufgebaut.

Young Ambassadors-Programm

Wenn Europa jenen kooperativen Geist wiederfinden soll, der seinen Übergang von Krieg zu Frieden geprägt hat, bedarf es neuer Generationen mit praktischen Fähigkeiten, Integrität und einem Gespür für die unterschiedlichen Sichtweisen anderer. Das Young Ambassadors-Programm der Konferenz Damit Europa kein unvollendeter Traum bleibt bietet 30 engagierten jungen Menschen aus ganz Europa neuen Input und Kontakte. Die Young Ambassadors begannen mit einem intensiven Trainingsprogramm und nahmen im Anschluss an der Konferenz teil. Sie kehrten am Ende mit einer tieferen Überzeugung für Europa, Methoden zum Aufbau nachhaltigen Veränderungen und Kontakten zu einem Netzwerk mit 120 Alumni nach Hause zurück. Das Young Ambassadors-Programm wurde von MOVETIA unterstützt.

„Ich habe gelernt, wie ich meine Religion und meine Identität in Einklang bringen kann, ohne mich zwischen ihnen entscheiden zu müssen.“

**Teilnehmender, Learning
to be a Peacemaker
2018**

Internationale Gemeinschaftswoche

Eine Gruppe des vorwiegend in Mittel- und Osteuropa aktiven lofC-Netzwerks Foundations for Freedom leitete die diesjährige Internationale Gemeinschaftswoche. 39 Personen aus zehn Ländern im Alter zwischen 8 und 77 Jahren kamen, um die Grundprinzipien von lofC kennenzulernen, Vertrauensbildung zwischen den Generationen auf den Grund zu gehen, neue Perspektiven für Europa und die Gemeinschaft zu entwickeln und gewaltfreie Kommunikation zu erlernen. Die Teilnehmenden beschrieben die Woche als bereichernde Erfahrung, bei der sie Freundschaften aufbauten, Geschichten und Erfahrungen austauschten und den Caux Palace für das Caux Forum vorbereiteten.

Learning to be a Peacemaker

Junge Menschen muslimischer und nichtmuslimischer Abstammung aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, den Niederlanden, Spanien, Schweden, der Schweiz, der Türkei und Grossbritannien nahmen im Juli im Caux Palace am Kurs Learning to be a Peacemaker teil.

Das fünftägige Programm konzentrierte sich auf die islamischen Prinzipien der Friedensstiftung sowie die Analyse islamischer Texte und deren Anwendung. Im Mittelpunkt standen dabei der Ansatz des Propheten Mohammeds zur Schaffung von Frieden, islamisches Recht und seine Ziele, die Ethik der Meinungsverschiedenheit, die Charakteristika eines Friedensschaffenden, Krieg und Frieden, Gewalt und Extremismus sowie innerer Friede.

CAUX PEACE AND LEADERSHIP-PROGRAMM



Mehr
entdecken

Das Caux Peace and Leadership-Programm bietet heutigen und zukünftigen Changemakern einen Monat des Lernens und der gemeinsamen Arbeit. Durch Dialog entdeckten die 139 Teilnehmenden die Werte und Konzepte von Frieden und sammeln im Einsatz für das Forum und dessen Teilnehmende in einem buntgemischtem Team Führungskompetenzen. Der Dienst an anderen Menschen ist ein Spiegel unseres Wunsches, der Welt zu dienen.

„Die Aufgaben waren ein wichtiger Teil der Erfahrungen in Caux. Anderen zu helfen trägt zu guten Beziehungen bei. Jeder fühlt sich hier willkommen. Bei der Arbeit denkt man über die anderen nach und trägt zu ihrem Wohlbefinden bei.“

Veronika
CPLP-Teilnehmerin 2018, Russland

„Sehr häufig schaffen wir es noch nicht einmal, mit unseren Nachbarn zusammenleben, die aus derselben Kultur stammen. Aber hier waren wir nun, 70 Menschen aus aller Welt, und wir konnten friedlich miteinander leben. Ich habe gelernt, dass wir einander akzeptieren können, wo immer und mit wem auch immer wir zusammen sind. Es ist lediglich eine Frage unserer eigenen Einstellung und des gegenseitigen Respekts.“

Uliana
CPLP-Teilnehmerin 2018, Ukraine

DAS ERBE BEWAHREN UND TEILEN

Als Verwalter dieses Juwels aus der Belle Epoque hat unser Hausmeister- und Technikerteam unter Leitung von Adrien Giovannelli letztes Jahr über 70 Zimmer renoviert und arbeitet weiter daran, den Palast aus dem 20. Jahrhundert ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

Das nächste grosse Projekt ist die Renovierung der Promenade und Terrasse mit geschätzten Kosten von bis zu 3 Millionen CHF. Dafür suchen wir derzeit nach Geldgeberinnen und Geldgebern. (siehe S. 24)

Archive

Die Arbeit an den Archiven in Caux wurde auch 2018 fortgesetzt. Das Projekt zur Digitalisierung der Tonbandaufzeichnungen wurde mit Unterstützung von Memoria, dem Verein zur Bewahrung des audiovisuellen Erbes der Schweiz, abgeschlossen. Das Material wird von nun an in den Archiven der Stadt Lausanne aufbewahrt. Dennoch steht noch viel Arbeit in den Archiven bevor: eine alte Plattensammlung aus den 50er Jahren und VHS-Videokassetten werden digitalisiert und ein Inventar der in Caux aufbewahrten Fotografien sowie verschiedener Materialien, die für die Archive des Kantons Waadt bestimmt sind, soll angefertigt werden. Derzeit wird die Online-Plattform „For a New World“ entwickelt und finanziell durch den schwedischen Verband Kultur for Livret (Renewal Arts) unterstützt. Dank dieser Plattform steht in wenigen Monaten ein Teil des historischen Erbes von Initiativen der Veränderungen online zur Verfügung.

Tag der offenen Tür und Führungen

Am 29. Juli öffnete der Caux Palace seine Tore zum diesjährigen Tag der offenen Tür. Mehr als 150 Besucherinnen und Besucher kamen, um an den Führungen, der Schnitzeljagd, der menschlichen Bibliothek und anderen Aktivitäten teilzunehmen. Der sonnige Tag bot Menschen aus der Region sowie Touristinnen und Touristen die Chance, mehr über die einzigartige Geschichte des Gebäudes sowie die Aktivitäten von Initiativen der Veränderung zu erfahren.

Das Hotellerteam bot den ganzen Tag über Getränke an und die Besucherinnen und Besucher waren am Nachmittag zum Tee eingeladen. Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Verein der Freunde von Caux hiessen die Gäste willkommen und führten sie durch das Haus. Bei der Schnitzeljagd mussten Hinweise gefunden werden und die Teilnehmenden hatten viel Spass beim Erforschen des Caux Palace.

Am Nachmittag zeigten wir anhand des Fallbeispiels der menschlichen Bibliothek eine der Hauptmethoden unserer Aktivitäten. Hajar Bichri vom Caux Forum-Sekretariat, Sam Foster, ein junger CATS-Moderator (CATS-Kinder können die Welt verändern), und Erika Wichro, eine Teilnehmerin des Caux Forums, waren die menschlichen Bücher. Sie erzählten, wie sie nach Caux gekommen waren und sprachen über persönliche Erfahrungen.

Führungen sind auf Anfrage auch ganzjährig möglich. Letztes Jahr boten wir 6 Führungen für 41 Besucherinnen und Besucher und 7 Führungen für Studierende der Swiss Hotel Management School an.

„Was für eine tolle Entdeckung!
Dieses Gebäude ist wunderbar, seine
Geschichte spannend und wichtig und
die aktuelle Funktion im Sommer (das
Caux Forum) sehr wertvoll. Danke für
diesen Tag!“

Kommentar eines Besuchers

CAUX KONFERENZ- UND SEMINARZENTRUM: GANZJÄHRIGE GASTFREUNDSCHAFT FÜR DEN WANDEL

Nachdem das Brandschutzsystem in der Villa Maria verbessert und einige betriebliche Prozesse angepasst wurden, erhielten wir 2018 endlich die Betriebserlaubnis für ganzjährige Veranstaltungen im Caux Konferenz- und Seminarzentrum. Wir können unsere Räumlichkeiten nun Gruppen anbieten, die überwiegend die Räume der Villa Maria und die historischen Gästezimmer im Caux Palace nutzen.

2018 konnten wir 35 internationale Organisationen, akademische Einrichtungen, Unternehmen und wichtige Partnerorganisationen begrüßen sowie interne Veranstaltungen durchführen. Unsere Gäste schätzten die Abgelegenheit und inspirierende Kulisse des Ortes sowie die besondere Aussicht. Unsere lange Geschichte von Dialog und Aussöhnung ermöglichte es uns, auf Nachfrage unser Wissen und unsere Methoden weiterzugeben.

Die Gäste freuten sich ausserdem über die neu gestalteten Premium-Zimmer und den schönen Belle Époque-Saal mit dessen Restaurationsangebot. Elsa, Ramana, Fabian und unsere Hotelbetriebsleiterin Rahel boten massgeschneiderte Dienstleistungen für erfolgreiche – manchmal gar lebensverändernde – Veranstaltungen und heissen jeden Gast in Caux herzlich willkommen.



Weitere Informationen finden Sie auf
www.cauxpalace.ch



UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER UND FREIWILLIGEN

Wir möchten all unseren Freiwilligen und Spenderinnen und Spendern - ob Regierungsbehörden, Stiftungen oder Einzelpersonen - danken, denn sie haben die Arbeit von Initiativen der Veränderung Schweiz 2018 erst möglich gemacht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.



Spenden sind für gemeinnützige Organisationen lebensnotwendig und Hinterlassenschaften spielen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Unterstützung unserer Arbeit. Mehr Informationen hierzu finden Sie auf unserer Webseite oder kontaktieren Sie unsere Spendenbeauftragte Veronique Chereau.



✉ veronique.chereau@caux.ch

☎ +41 76 211 90 52.



Jetzt spenden

Spenderinnen und Spender

Kanton Waadt	Jean Monnet-Stiftung für Europa	MEMORIAV
EDA – Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten	Initiativen der Veränderung Dänemark	Movetia
Fondation Casino Barrière de Montreux	Initiativen der Veränderung Niederlande	Mustardseed Trust
Fondation de la Ville de Montreux pour l'équipement touristique	Initiativen der Veränderung Schweden	Robert Hahnloser-Stiftung
	Initiativen der Veränderung Grossbritannien	
	Irene Prestwich Trust	
	Klimatstiftung	

Wir möchten uns auch für die vielen Einzelspenden in Form von Finanz- oder Sachspenden bedanken, mit denen unsere Arbeit gefördert wird. Vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit.

Freiwillige

Unsere Arbeit wäre ohne die Unterstützung vieler Freiwilliger aus der Schweiz und aller Welt nicht möglich. Wir danken ganz besonders den Freunden von Caux Schweiz sowie unseren freiwilligen Vollzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern, die ihre Zeit und Kraft der Arbeit von Initiativen der Veränderung zur Verfügung gestellt haben.

Ganz besonders wollen wir danken:

- Maya & Jean Fiaux
- Marianne & Christoph Spreng
- Eliane & Andrew Stallybrass

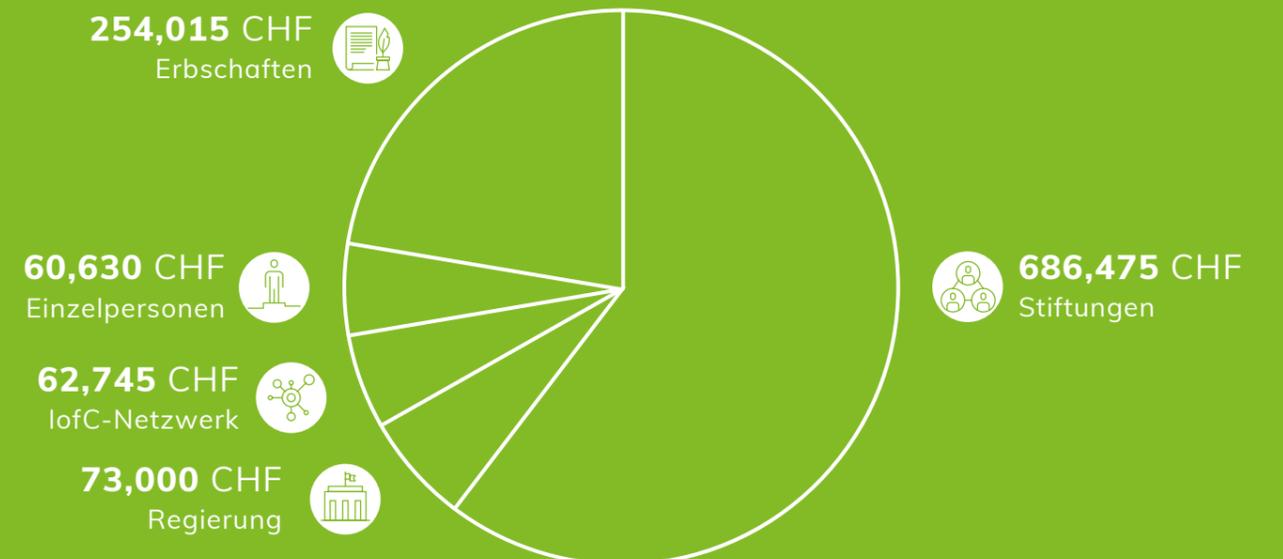


„Wir können nur empfangen, wenn wir geben, sagte Franz von Assisi. Die freiwillige Arbeit in Caux für lofC ist ein Geschenk. Ich habe viele lebenswerte Leute aus aller Welt getroffen, tiefe Gespräche geführt und viel mehr über mich und andere gelernt als ich mir überhaupt vorstellen konnte. Die Solidarität und die Energie in Caux sind der Grund, warum ich wiederkomme.“

Veronique Sikora
Freiwillige seit 2013 und Co-Präsidentin des Vereins der Freunde von Caux



BESCHAFFUNG VON FINANZMITTELN 2018



Jacky Brandt ist einer von Tausenden von Einzelpersonen, deren Grosszügigkeit es möglich gemacht hat, die Arbeit von lofC mehr als sieben Jahrzehnte hinweg fortzuführen. Wir haben ihn nach seinen Beweggründen gefragt:

„Durch lofC und Caux habe ich gelernt, mich zu engagieren und in die Gesellschaft einzubringen, anstatt nur zu kritisieren. Die Inspiration, die ich von den Menschen, die ich hier getroffen habe, erhalten habe, hat mich zutiefst berührt. Ich wollte etwas zurückgeben, indem ich lofC finanziell unterstützte. Für mich war es immer eine gute Investition, die dazu beiträgt, zu einer besseren und gerechteren Welt beizutragen.“

FINANZBERICHT 2018

Bilanz	2018	2017
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2'110'107	802'306
Wertschriften	1'029'242	3'014'596
Forderungen aus Lieferung und Leistung	231'879	190'467
Forderung Caux Verlag	5'634	54'983
Übrige kurzfristige Forderungen	42'798	30'698
Aktive Rechnungsabgrenzung	480'524	11'463
	3'900'184	4'104'513
Anlagevermögen		
Darlehen Mitarbeiter	61'000	88'000
Beteiligung Caux Verlag	1	1
Mobile Sachanlagen	186'609	122'808
Immobilien Sachanlagen	3'741'416	2'438'101
Zweckgebundenes Anlagevermögen		
Silvia Zuber Fonds	2'488'186	2'873'085
	6'477'212	5'521'995
Aktiven	10'377'396	9'626'508
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	384'812	217'294
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	211'356	113'891
Passive Rechnungsabgrenzung	73'068	132'786
	669'236	463'971
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		
Hypothek CS	5'350'000	3'850'000
Darlehen	0	108'035
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	49'815	61'149
	5'399'815	4'019'184
Zweckgebundene Fonds		
Fonds für Projekte und Programme	305'018	216'519
Fonds für Renovationen	31'789	36'740
Eigene zweckgebundene Fonds	752'256	980'285
Silvia Zuber Fonds	2'488'186	2'873'085
	3'577'249	4'106'629
Organisationskapital		
Freie Fonds		
Fonds für Renovationen	240'000	240'000
Wertschwankungsreserve	0	300'000
Erarbeitetes freies Kapital		
Stiftungskapital	496'724	1'172'075
Jahresergebnis	-5'628	-675'351
	731'096	1'036'724
Passiven	10'377'396	9'626'508

Betriebsrechnung	2018	2017
Betriebsertrag	CHF	CHF
Operativer Ertrag	783'605	556'986
Allgemeine Spenden	76'408	85'776
Zweckgebundene Spenden	806'444	577'082
Legate	254'016	644'394
Mieteinnahmen	2'057'895	2'195'424
Übriger Ertrag	343'249	282'352
	4'321'616	4'342'014
Betriebsaufwand		
Operativer Aufwand	-640'322	-674'640
Kommunikation	-186'525	-180'145
Personalaufwand	-3'191'740	-2'932'046
Unterhalt und Reparaturen	-258'502	-280'880
Betriebsaufwand, Mieten, Sachversicherungen	-840'000	-895'597
Administrations- und Verwaltungsaufwand	-318'283	-225'705
Beiträge an IofC International	-26'960	-69'400
Abschreibungen	-255'987	-184'263
Steuern	-72'468	-78'444
	-5'790'787	-5'521'120
Betriebsergebnis	-1'469'171	-1'179'106
Finanzergebnis		
Finanzertrag	105'727	226'140
Finanzaufwand	-293'865	-78'691
	-188'138	147'449
Betriebsfremdes Ergebnis		
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	1'094'215	114'618
Projektbeiträge Silvia Zuber Fonds	-184'332	-188'017
Finanzerfolg Silvia Zuber Fonds	-195'317	174'699
	714'566	101'300
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	-942'743	-930'357
Zweckgebundene Fonds		
Entnahme aus Fonds für Projekte und Programme	784'306	549'385
Entnahme aus Fonds für Renovationen	43'963	70'612
Entnahme aus Conference Support Fund	70'000	71'744
Entnahme aus Caux Action Fund	80'000	88'913
Entnahme aus diversen zweckgebundenen Fonds	80'392	71'120
Entnahme aus Silvia Zuber Fonds	384'899	193'617
Einlage in Fonds für Projekte und Programme	-763'772	-696'022
Einlage in Fonds für Renovationen	-39'012	-42'060
Einlage in diverse zweckgebundene Fonds	-3'661	0
Einlage in Silvia Zuber Fonds	0	-174'699
	637'115	132'610
Freie Fonds		
Entnahme aus Fonds für Renovationen	0	142'396
Entnahme/Einlage aus/in Wertschwankungsreserven	300'000	-20'000
	300'000	122'396
Jahresergebnis	-5'628	-675'351

ZUM GEDENKEN AN MOHAMED SAHNOUN

Mohamed Sahnoun, Gründer des Caux Forums für menschliche Sicherheit, starb am 20. September 2018 nach langer Krankheit im Alter von 86 Jahren. Cornelio Sommaruga, Ehrenpräsident von Initiativen der Veränderung International, schreibt:

Mohamed Sahnoun ist nicht mehr. Der ehemalige Botschafter Algeriens in Bonn, Washington, bei den Vereinten Nationen in New York, Paris und Rabat ist am 20. September 2018 nach langer Krankheit im Alter von 86 Jahren verstorben. Im algerischen Unabhängigkeitskrieg war er 1957 politischer Häftling und sprach in seinem autobiografischen Werk „Mémoire Blessée“ über seine Erfahrungen. Er beschrieb darin das Leid derer, die wie er gelitten hatten und gefoltert worden waren. Ich hatte die Ehre, das Vorwort dieses faszinierenden Buches zu verfassen und war zutiefst betroffen von den Beschreibungen des unnötigen und unbeschreiblichen Leids, das Menschen einander zufügen können. Aber in diesem Buch wird auch die Unterstützung von Männern und Frauen unterschiedlicher Herkunft (Bürgerinnen und Bürger, Soldatinnen und Soldaten sowie Geistlicher) beschrieben, die ihr eigenes Leben aufs Spiel setzten, um Solidarität mit jenen Menschen zu zeigen, die nach Unabhängigkeit strebten. Nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis half ihm ein katholischer Priester und versteckte ihn an verschiedenen Orten in Frankreich vor der steten Gefahr einer erneuten Inhaftierung. Am Ende wurde er über die Grenze in die Schweiz geschmuggelt, wo er durch Charles-Henri Favrod mit der neuen algerischen Führung in Evian in Kontakt kam.

Nach der Unabhängigkeit wurde er schnell Delegierter der Organisation für Afrikanische Einheit (OAU). Anschliessend war er stellvertretender Generalsekretär der Arabischen Liga und begann schliesslich seine diplomatische Laufbahn. 1992 wurde er in New York und bei der UNO vom damaligen Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali zum Sondergesandten für Somalia ernannt. Er kritisierte die Handlungen der Vereinten Nationen dort scharf und erlebte selbst, wie wichtig die Arbeit des Internationalen Roten Kreuzes ist. Im Anschluss wurde er internationaler Berater des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, bevor er mit Gareth Evans zum Vorsitzenden der Internationalen Kommission für Intervention und Staatensouveränität (ICISS) ernannt wurde, deren Bericht den Titel „Die Schutzverantwortung“ trägt. Als Mitglied dieser Kommission habe ich seine Fähigkeit zur Konsensfindung direkt erlebt, ebenso den grossen Beitrag, den er für den Bericht geleistet hat, der am 20. Dezember 2001 Kofi Annan vorgelegt wurde.

Darüber hinaus war er Mitglied der Brundtland-Kommission für Umwelt und Entwicklung und Mitverfasser des „Brundtland-Berichts“, der den Begriff „nachhaltige Entwicklung“ geprägt und definiert hat. Anschliessend wurde er von Kofi Annan zum Sonderberater für Afrika ernannt und hielt verschiedenen Mandate inne. So war er zum Beispiel Mediator im Konflikt zwischen Äthiopien und Eritrea und Sondergesandter der Region der Grossen Seen in Afrika. Eine tiefe Freundschaft verband diese beiden grossen Persönlichkeiten, die innerhalb weniger Monate verstarben.

In den letzten 20 Jahren war Mohamed Sahnoun in Caux, dem Konferenzzentrum von Initiativen der Veränderung (zuvor Moralische Aufrüstung), sehr aktiv, wo er das Forum für menschliche Sicherheit gründete, durch das Diplomaten und Diplomaten, internationale Beamtinnen und Beamte, Politikerinnen und Politiker sowie Akademikerinnen und Akademiker nach Caux kamen. Seine Arbeit dort brachte ihm die Dankbarkeit von Menschen aus aller Welt ein. Damals war ich Präsident von Initiativen der Veränderung International. Am Ende meiner zweiten Amtszeit übernahm Mohamed Sahnoun das Amt für drei Jahre.

Er wird mit seinen Qualitäten als Diplomat und Mediator für den Frieden als ein grossartiger Mensch und bescheidener Diener der Menschheit in unserer Erinnerung bleiben. Er konnte Personen verschiedenster Herkunft und Einstellungen, vor allem über das Nord-Süd-Gefälle hinweg, zusammenbringen. Er war ein Mann mit viel Weisheit – es gibt nicht viele seinesgleichen. Sein Andenken wird in allen weiterleben, die ihn als Quelle der Inspiration und des Zuspruchs kannten.



STIFTUNGSRAT

Rechtsstatus

Die Stiftung CAUX-Initiativen der Veränderung ist eine staatlich anerkannte, unabhängige Schweizer Stiftung. Sie ist im Kanton Luzern registriert (vom 30.11.1946, zuletzt geändert am 08.01.2016).

Stiftungsratsmitglieder



Christine Beerli
Präsidentin,
Biel, Schweiz



Elisabeth Tooms
Vizepräsidentin,
Grossbritannien



Andrew Lancaster
Canberra, Australien



Hans-Ruedi Pfeifer
Affoltern, Schweiz



Charlotte Wolvekamp
Den Haag, Niederlande



Karin Oszusky
Wien, Österreich



Sophia Procofieff
Genf, Schweiz



Antoine Jaumes
Paris, Frankreich



François Barras
Crans-Montana, Schweiz



Martin Frick
Bonn, Deutschland



Ashwin Patel
Nairobi, Kenia
(bis 24.11.2018)

David Forbes-Jaeger
Schweiz
Ehrenmitglied

UNSER TEAM

Barbara Hintermann

Generalsekretärin

Christine Taets

Direktions- und Philanthropieassistentin
(seit April 2018)

Nathalie Renia

Assistentin (bis April 2018)

Caux Forum

Nick Foster

Leitung

Irina Fedorenko

Leitung und Management Caux-Dialog
über Land und Sicherheit

Eliana Jimeno

Leitung und Management Auf
dem Weg zu einem inklusiven Frieden

Shontaye Abegaz

Leitung und Management Gerechte
Regierungsführung für menschliche
Sicherheit.

Maylis Guillou-Kérédan

Leitung und Management Kinder
können die Welt verändern (CATS)

Johannes Langer

Leitung und Management Auf
dem Weg zu einem inklusiven Frieden

Diana Damsa

Leitung und Management Damit Europa
kein unvollendeter Traum bleibt

Annika Hartmann de Meuron

Leitung und Management Ethisches
Leadership im Business

Caux Peace and Leadership-Programm

Phoebe Gill

Programmleiterin

Darren Bird

Koordinator

Caux Design-Team

Jonathan Dudding

Rob Lancaster

Bhavesh Patel

Partnerschaften

Rainer Gude

Strategische Partnerschaften



Neben den festgestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützten zahlreiche Freiwillige die Stiftung während des Caux Forums und dem Rest des Jahres. Wir möchten ihnen hiermit für Ihren Einsatz und Beitrag herzlich danken.

Service Centre

Greg Davies

Leitung (seit Dezember 2018)

Ludovic Lafont

Leitung (bis Dezember 2018)

Nataliia Verdegaal

Verwaltungsassistentin

Hotellerie und Reservierungen

Rahel Isenschmied

Hotelbetriebsleiterin

Mireille Bovy

Eventkoordination Caux Konferenz-
und Seminarzentrum (bis 31.10.2018)

Ramana Akkina Venkata

F&B-Managerin & Eventkoordinatorin

Elsa Biruk-Beraki

Hauswirtschaft

Fabian Buecheler

Assistent Hotelbetriebsleitung

Hauswirtschaft

Ganimete Zeqiraj

Hauswirtschaft Luzern

Monija Sifi Ben Snoussi

Hauswirtschaft Genf

Gebäudeverwaltung

Adrien Giovannelli

Facility-Leiter

Daniel Egli

Schreiner

Rémy Mange

Techniker (bis 31.07.2018)

Christoph Keller

Facility-Manager

Pascal Gallet

Landschaftgärtner

Jerôme Bertini

Maler

Gregor Lechaire

Landschaftgärtner (bis 31.07.2018)

Personalwesen

Emilie Parati

Personalleiterin

Natalie Emch

Caux Peace and Leadership-Programm
Personaleinstellungen (bis 10.06.2018)

Finanzbuchhaltung

Michael Bättig

Buchhalter

Programme in der Schweiz

Brigitt Altwegg

Programmleiterin Vertrauensbildung

Sofia Mueller-Fischler

Projektkoordinatorin

IT

Laurent Fontaine

IT-Manager

Kommunikation und Knowledge-Management

Stephanie Buri

Leitung

Sabrina Thalman

Kommunikationsbeauftragte

Philanthropie

Véronique Chéreau

Leitung

Ulrike Ott Chanu

Webmasterin (freie Mitarbeiterin)

Diego de León Sagot

Beauftragter für Öffentlichkeits- und
Medienarbeit

Caux Konferenz- und Seminarzentrum

Rue du Panorama 2
1824 Caux
Tel. +41 21 962 91 11

Luzerner Büro

Luzernerstrasse 94
6010 Kriens
Tel. +41 41 310 12 61

Genfer Büro

Rue de Varembeé 1
1202 Genf
Postanschrift: Case Postale 3, 1211 Genf 20
Tel. +41 22 749 16 20

info@caux.ch

www.lofC.ch

Wirtschaftsprüfung

Pricewaterhouse Coopers AG
Robert-Zünd-Strasse 2
6002 Luzern

Aufsicht

Eidg. Departement des Innern
Inselgasse 1
3003 Bern



INSPIRIEREN

Lassen Sie sich inspirieren, um aktiv zu werden und die Veränderung zu sein, die Sie in der Welt sehen wollen – durch Geschichten, Begegnungen und stille Reflexion.



AUSBILDEN

Lassen Sie sich mit Mitteln, Wissen und Erfahrung in der Friedensförderung, Aussöhnung, Vertrauensbildung und einem ethischen Leadership durch unsere Programme, Seminare und Konferenzen befähigen.



VERBINDEN

Finden Sie sich selbst und Ihre inneren Werte, vernetzen Sie sich mit anderen, erweitern Sie Ihren Horizont und bauen Sie ein vielfältiges Netzwerk an Initiatorinnen und Initiatoren des Wandels auf, um gemeinsam mehr zu erreichen.



SCHREIBEN SIE UNS

www.lofC.ch

info@caux.ch

UNTERSTÜTZEN SIE UNS BANK

Credit Suisse, Luzern
CHF-Konto: 249270-61-5
IBAN CH38 0483 5024 9270 6100 5
Euro-Konto: 249270-62-3
IBAN CH58 0483 5024 9270 6200 3
Swift-Code CRESCHZZ80A

POSTFINANCE

Account 60-12000-4

Fotos: Stiftung CAUX-lofC
Redaktion und Koordination: **Stephanie Buri**
Cover-Foto Caux Palace: **Adrien Giovannelli**
Originalsprache: **Englisch**
Übersetzung: **Sarah Osterberg**
Lektorat: **Ulrike Ott Chanu**
Design: **ACW, acw.uk.com**

Druck: **kinkin.ch** on Refutura paper
(100% recycelt und zertifiziert FSC und Blue Angel)
©Stiftung CAUX-lofC 2019

